



Den kirchlichen Segen spendeten Ruhpoldings Pfarrer Otto Stangl (linkes Bild links) und sein evangelischer Amtsbruder im Ruhestand Hartmut Speck aus Siegsdorf, ehe schließlich (rechtes Bild von links) Bezirksrat Klaus Steiner, Landtagspräsident Alois Glück, Altbürgermeister Gerhard Hallweger, Bürgermeister Claus Pichler,

Straßenbauamtsleiter Sebald König, Landrat Hermann Steinmaßl, sein Stellvertreter Sepp Konhäuser, der frühere Bürgermeister Andreas Hallweger und Altbürgermeister Herbert Ohl die Strecke mit dem Durchschneiden des symbolischen Bandes offiziell für den Verkehr freigaben.

Das »Nadelöhr Neustadt« gehört der Vergangenheit an

Umgehung des Ortsteils mit Brücke über den Kohlbichlgraben freigegeben – Wesentlicher Beitrag zur Sicherheit

Ruhpolding. »Was lange währt, wird endlich gut«, sagte Bürgermeister Claus Pichler bei der offiziellen Freigabe des zweiten Baubauschnitts des Ausbaus der Staatsstraße 2096 zwischen Eisenärzt und Ruhpolding, der Umgehung des Ortsteils Neustadt. Ganz bescheiden verwies er dabei auf die Verdienste seiner Vorgänger im Amt, Herbert Ohl, Gerhard Hallweger und schließlich Andreas Hallweger und lobte deren Verhandlungsgeschick und Hartnäckigkeit in den letzten rund 26 Jahren. »Wir freuen uns alle mit den Neustadlern, dass sie jetzt hoffentlich besser schlafen können und dass wir diese Gefahrenquelle überwunden haben, an der es viele schwere Unfälle gab, zum Teil mit tödlichem Ausgang.« Auch in touristischer Hinsicht habe Ruhpolding gewonnen: »Alle sind begeistert von dem grandiosen Blick auf den Rauschberg, der zeigt, dass wir kein Tal mit engem Blick, sondern ein Tal mit einem weiten Horizont sind.«

Einsatz über Generationen hinweg

Auch Landrat Hermann Steinmaßl sagte ein »herzliches vergelt's Gott« für den Einsatz der vielen Beteiligten auf Gemeinde- und Landesebene über mehrere Generationen hinweg. »Diese Verkehrsfreigabe steht für das, was wir im Landkreis brauchen: die Infrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft«. Immerhin gebe es in dem flächenmäßig zweitgrößten Landkreis Bayerns rund 380 Kilometer Kreisstraßen plus Bundesstraßen, Landstraßen und die Autobahn. Derzeit werde der Verkehrsentwicklungsplan fortgeschrieben. Das sei ein ganz wichtiger Punkt, »und zwar zunächst unabhängig vom Baulastträger«, so Steinmaßl. Die Finanzierung habe sich seit der Ausarbeitung des Landesentwicklungsplans in den 70er Jahren zunächst auf die Infrastruktur von Oberpfalz und Niederbayern, dann auf Ostdeutschland konzentriert, aber »jetzt san mir dro.« Schließlich spüre die Region ganz massiv die Auswirkungen der EU-Osterweiterung am Verkehrsaufkommen.

Unabhängig werden vom Tourismus

Als »wichtigste Erschließung für Ruhpolding« bezeichnete Landtagspräsident Alois Glück die Staatsstraße 2098, auf der im Sommer nicht zuletzt aufgrund der hohen touristischen Bedeutung bis zu 12 000 Autos am Tag registriert werden – dreimal so viel wie auf anderen Staatsstraßen. Die Umgehung des bisherigen »Nadelöhrs bei Neustadt« sei ein Gewinn für ganz Ruhpolding, nicht nur in touristischer Hinsicht. Sie eröffne auch die Möglichkeit, durch die Ansiedlung von Gewerbe unabhängiger zu werden vom Tourismus als einziges Standbein. Wichtig sei der Neubau vor allem auch für die Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger, endete doch der Radweg bisher kurz vor Neustadt.

15 Jahre dauerte es nach der Eröffnung des ersten Bauabschnitts am Eisenärzt Berg 1993, bis nun dieser zweite Bauabschnitt verwirklicht werden konnte. Grund dafür waren widerstreitende Ziele und Interessen in Neustadt. »Diese komplexe Situation hat alle Bürgermeister befasst, schon Herbert Ohl war in die ersten Gespräche eingebunden«, erinnerte Glück. Er würdigte alle an der Planung und am Bau beteiligten Stellen und Firmen.

»Herzthema Flugplatz«

Besonders aber dankte er den Grundstücksbesitzern, den Familien Högl und Beilhack, ohne deren Grundverkauf die Straße nicht hätte gebaut werden können. Vor allem für Högl sei das »Herzthema Flugplatz« schwerwiegend gewesen. Nachdem die Außenstart- und Landeerlaubnis aber 2002 ausgelaufen war, einigte man sich nach langen Verhandlungen auf die Trasse östlich von Neustadt, die letztlich in nur acht Monaten gebaut wurde. Die 900 Meter lange Strecke kostete inklusive der 30 Meter langen Brücke über den Kohlbichlgraben 1,6 Millionen Euro, die aus den Sondermitteln des Programms Bayern 2020 finanziert wurden.

Wege zu den Menschen

»Straßen verbinden Orte, sie sind Wege zu den Menschen«, sagte dann der Siegsdorfer evangelische Pfarrer im Ruhestand, Manfred Speck, der an die Verkehrsteilnehmer appellierte, die neue Straße in Nächstenliebe und Rücksicht aufeinander zu nutzen. Gemeinsam mit seinem katholischen Amtsbruder Otto Stangl aus Ruhpolding, der die neue Straße und den Radweg weihte, erbat er den Segen für alle, die die Straße nutzen, ehe Landtagspräsident Alois Glück, Landrat Hermann Steinmaßl, sein Stellvertreter Sepp Konhäuser, der Leiter des Staatlichen Bauamts, Sebald König, Bürgermeister Claus Pichler und seine drei Amtsvorgänger sowie Bezirksrat Klaus Steiner symbolisch das Band zur Verkehrsfreigabe zerschnitten.

coho